



Penzing *WAG* Ottakring




Eine Information der Bezirksvorstehungen Penzing und Ottakring




einrath.com, BY 16

**Liebe Anrainerinnen,
liebe Anrainer,**

Im Jahr 2008 hat der Bauträger Gesiba ein rund 211.000 m² großes Grundstück im östlichen Teil des Otto-Wagner-Spitals erworben. Nun steht die Neugestaltung bevor. Dabei wird der Denkmalschutz eingehalten. Es entstehen soziale Einrichtungen wie ein neuer Kindergarten, rund 620 Wohnungen und ein Reha-Zentrum. Das Bauvorhaben selbst befindet sich in Penzing, betrifft wegen der neu zu schaffenden Verkehrssituation im Grätzel aber auch Ottakring. Zu Ihrer besseren Übersicht über das Projekt haben wir gemeinsam diesen Informationsfolder gestaltet. Auch dürfen wir Sie herzlich auf zwei Veranstaltungen hinweisen, die ebenfalls über das Bauvorhaben sowie über das neue Mobilitätskonzept für das Grätzel informieren werden. Am 21. September findet ein Rundgang durch den Bauplatz statt und am 28. September gibt es eine BürgerInnenversammlung. Sie können uns aber auch gerne jederzeit Ihre Anregungen mitteilen. Auf der Rückseite dieses Folders finden Sie unsere Kontaktdaten sowie eine Antwortkarte. Ihre Wünsche und Anliegen werden wir an die planenden Fachleute weiterleiten.


Bezirksvorsteherin
Andrea Kalchbrenner


Bezirksvorsteher
Franz Prokop

Neues Leben am Steinhof

Der östliche Teil des ehemaligen Otto-Wagner-Spitals wird mit 620 Wohnungen und einem Therapiezentrum eine Neugestaltung erfahren.



Auf dem gelb markierten Bereich entstehen in den nächsten Jahren Wohnungen und soziale Einrichtungen

Das im Jahr 1907 fertig gestellte Otto-Wagner Spital am Südhang des Galitzinberges hat im Laufe der Jahre mehrere Veränderungen erfahren. Seine derzeitige Form besteht seit 1. August 2000, entstanden aus fünf bis dahin selbständigen Einrichtungen des Wiener Gesundheitswesens - des Förderpflegeheims (jetzt Sozialpädagogisches Zentrum) Baumgartner Höhe, des Neurologischen Krankenhauses der Stadt Wien Maria Theresien-Schlössl, des Pflegeheims Sanatoriumstraße, des Psychiatrischen Krankenhauses Baum-

gartner Höhe und des Pulmologischen Zentrums Baumgartner Höhe. Durch die schrittweise Dezentralisierung der Psychiatrie im Wiener Spitalswesen und des dadurch geringeren Platzbedarfs wurde das Otto-Wagner-Spital im Westen des Geländes zusammengefasst und der östlichste Teil nicht mehr genutzt. Der Verkauf des Areals seitens des Wiener Krankenanstaltenverbundes (KAV) an private Bauträger im Jahr 2008 hilft bei der Finanzierung der Wiener Spitalsreform und ermöglicht nun auch eine neue Nutzung.



Die neue medizinische Einrichtung wird ab Sommer 2013 das therapeutische Angebot des Grätzels erweitern, Sauna und Schwimmbad stehen auch Gästen offen

Reha-Zentrum für Orthopädie

Auf dem mittleren Teil des zu verbauenden Geländes errichtet die VAMED AG in den nächsten Jahren ein Rehabilitationszentrum mit Bettenstation, eine Gemeinschaftspraxis und einen öffentlichen Wellnessbereich.

Mit Eingang in der Reizenpfeninggasse 1 entsteht bis zum Sommer 2013 auf einer Gesamtfläche von rund 3.100 m² ein neues Rehabilitationszentrum für Orthopädie inklusive angebundene Einrichtungen wie Garage oder Wellnessbereich. Bei diesem Projekt des österreichischen Unternehmens VAMED AG wird ein stationärer Bereich mit 152 Betten in zwei Trakten und die dafür erforderlichen Pflegeeinheiten und Verwaltungsgebäude geschaffen. Weiters geplant sind ein Therapiezentrum, ein Ärztezentrum (Gemeinschaftspraxis) und ein rund 600 m² großer, öffentlich zugänglicher Wellnessbereich mit Sauna und unterirdisch gelegenem Schwimmbad. Darüber hinaus wird es auch eine Tiefgarage mit etwa 100 Stellplätzen geben. Die Gesamtinvestitionskosten belaufen sich nach Prognosen der VAMED auf 34 Millionen Euro.

Das Baugebiet für das Reha-Zentrum befindet sich außerhalb der Schutzzone. Die Plattenbauten, die sich bislang auf dem Grundstück befanden wie die

Garage, das Schwesternwohnheim oder die Apotheke werden abgerissen. Die beiden Bettentrakte fügen sich in die – aus der secessionistischen Architektur der Moderne entsprungene – bestehende Bebauungsstruktur der Pavillons und folgen somit der Bebauungsstudie

aus dem Widmungsverfahren. Für die zu fallenden Bäume werden umfangreiche Ersatzpflanzungen durchgeführt. Freiflächen werden landschaftsplanerisch und gärtnerisch ausgestaltet und auch die Flachdächer der neuen Pavillons werden großteils begrünt.



Mit der Errichtung des Therapiezentrums ist auch ein öffentlich zugänglicher Wellnessbereich geplant

Modernes Wohnen im Ensemble

Mit dem Rückzug des Spitals aus dem östlichen Teil wurde das Areal am Steinhof frei für eine neue Nutzung. Unter Einhaltung des Denkmalschutzes entstehen hier nun Wohnungen und ein Kindergarten.



Aus dem Grünraumkonzept geht deutlich hervor, dass das Gesamtensemble mit Bäumen erhalten bleibt



Errichtet werden sollen in Summe 620 Wohnungen

Das Otto-Wagner-Spital ist mit seiner einzigartigen Architektur ein bedeutendes Zeichen moderner Baukunst, die nicht nur die eigentlichen Gebäude, sondern auch deren Situierung in der Landschaft umfasst. Die Pavillons liegen offen über den Hügel verteilt, mit zentraler Repräsentationsachse, die zur Kirche hinführt. Dieses Ensemble wird durch die hier im östlichsten Teil entstehenden Wohnungen nicht verändert. „Selbstverständlich wird weder auf den so genannten Steinhofgründen noch auf den als Grünflächen gewidmeten Teilen des Areals gebaut. Basis für alle Pläne ist der schon im Jahr 2006 beschlossene

Widmungsplan, der für die Sicherung aller Grünflächen sorgt“, so Gesiba-Prokurist Ing. Werner Windisch.

Der Baumbestand bleibt erhalten

Die gemeinnützige Wohnbaugesellschaft Gesiba plant auf dem 211.000 m² großen Grundstück, das schon 2008 erworben wurde, bis zum Jahr 2016 die Errichtung von 620 Wohnungen. Dabei werden nicht nur die Bestimmungen des Denkmalschutzes eingehalten, sondern mit kleinen, niedrigen Baublöcken auch das architektonische Ordnungssystem weitergeführt. Darüber hinaus bleibt auch der wertvolle Baumbestand erhalten. Die bestehen-

den Pavillons am Bauplatz B werden nach Auszug der medizinischen Einrichtungen gesondert entwickelt. Ange-dacht sind Forschungs-, Bildungs- und Kultureinrichtungen. Bestandteil des Areal bleiben die Halle für die Pferdetherapie sowie das Gärtnereigebäude. Diese Einrichtungen bleiben bestehen und werden in das Gesamtkonzept eingebunden. Weiters geplant ist auch ein neuer Kindergarten. Der innerhalb der Schutzzone stehende Pavillon 58 – die ehemalige Prosektur – soll zu einer Kinderbetreuungsstätte umgestaltet werden. Auch eine neue Schule könnte in einem der denkmalgeschützten Pavillons entstehen.

Neues Verkehrskonzept

Für den neuen Wohnbau werden seitens der Gesiba 620 PKW-Stellplätze errichtet. Die Ein- und Ausfahrten befinden sich entlang der Reizenpfenninggasse. Auch für das Reha-Zentrum werden 120 Stellplätze geschaffen. Auf Basis eines heuer im Frühjahr erstellten Gutachtens eines Verkehrsexperten werden nun Überlegungen für neue Verkehrslösungen für das Grätzel angestellt. Dieses sieht un-

ter anderem vor, die Sanatoriumstraße und die Reizenpfenninggasse zu sanieren, die Fußwege entlang der Spiegelgrundstraße auszubauen und den öffentlichen Verkehr – vor allem die Buslinien 48A, 51A und 146B – aufzuwerten. Gespräche mit den Wiener Linien wurden bereits aufgenommen. Ebenfalls eine Überlegung: Ein Car-Sharing-Standort sowie Radabstellanlagen mit Ladestationen für Elektrofahrräder.



Ein- und Ausfahrten an der Reizenpfenninggasse

Bauplatz-Rundgang und eine Bürgerversammlung

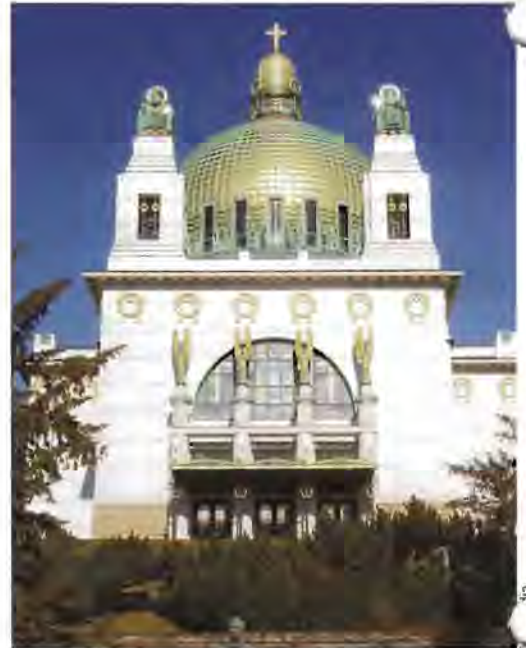
Um die BürgerInnen bestmöglich zu informieren, finden nach Beschlüssen der Bezirksvertretungen zwei Veranstaltungen statt.

Damit sich die Bürgerinnen und Bürger von Penzing und Ottakring umfassend über die geplante Bebauung des Ostteils der Steinhofgründe sowie über das neue Mobilitätskonzept für das Grätzel informieren können, haben die Penzinger Bezirksvorsteherin Andrea Kalchbrenner und der Ottakringer Bezirksvorsteher Franz Prokop zwei Veranstaltungen angeregt, die für alle Interessierten offen stehen. Penzing ist dabei formal für alle Fragen der Bebauung auf dem Areal zuständig, während die neuen Verkehrslösungen vor allem Ottakring betreffen.

Am Mittwoch, 21. September 2011, gibt es einen „Rundgang Steinhofgründe mit Gesiba und VAMED“. Dabei werden Vertreter der beiden Bauträger über den östlichen Teil des Otto-Wagner-Spitals führen und alle Fragen das Bauvorhaben betreffend beantworten. Treffpunkt ist um 17 Uhr Ecke Michalekgasse/Reizenpfeninggasse, 1160 Wien.

Am Mittwoch, 28. September 2011,

findet in der Garage Spetterbrücke, Paltaufgasse 2, 1160 Wien, ab 18 Uhr (Einlass: 17.30 Uhr) eine BürgerInnenversammlung zum Thema „Bebauung und Mobilitätskonzept für den Ostteil der Steinhofgründe“ statt. Rund 7.000 AnrainerInnen erhalten für diese BürgerInnenversammlung gemäß § 104c der Wiener Stadtverfassung Einladungen zugestellt. „Die Bürgerinnen und Bürger haben ein Recht auf umfassende Information“, stellen Kalchbrenner und Prokop gemeinsam fest. Daher werden bei der BürgerInnenversammlung neben den Vertretern der Bauträger auch ExpertInnen der Stadt Wien, der Wiener Linien und auch die Bezirksvorsteher persönlich zur Verfügung stehen: „Das Wohnbauprojekt auf dem Areal des Otto-Wagner-Spitals soll erst 2012 starten. Mit den beiden Veranstaltungen sollen sich die Anrainerinnen und Anrainer aber rechtzeitig und ausführlich informieren können“, sind sich Kalchbrenner und Prokop einig.



Sakrale Baukunst

Die Kirche „Am Steinhof“ ist das größte kirchliche Kunstwerk des Jugendstils und entstand im Zusammenhang mit der 1907 fertiggestellten, damals größten und modernsten psychiatrischen Anstalt Europas. Die Kirche ist dem heiligen Leopold geweiht und wurde auf Wunsch von Kaiser Franz Josef nach Plänen von Otto Wagner erbaut. An Wochenenden kann das sakrale Bauwerk besichtigt werden. Nähere Informationen über Öffnungszeiten und Führungen gibt es unter Tel.: 01/910 60-11007 und auf www.wienkav.at/kav/ows/kircheamsteinhof

Gestalten Sie aktiv mit!

Erzählen Sie uns mehr über Ihre Ideen, Anregungen und Wünsche für die Neunutzung des östlichen Teils des Otto-Wagner-Spitals. **Bebauung (Penzing) – Verkehr (Ottakring):**

Absender: _____

Name: _____

Adresse: _____

Tel: _____

E-Mail: _____

An die
Bezirksvorsteherung Penzing / Ottakring
Stichwort Bauvorhaben
Otto-Wagner-Spital
Hietzinger Kai 1
Richard-Wagner-Platz 19
11360 Wien

(bitte Nichtzutreffendes streichen)

Bitte
ausreichend
frankieren



IMPRESSUM:

Medieninhaber und
Herausgeber:
Bezirksvorsteherung Penzing,
Hietzinger Kai 1-3,
1130 Wien.
Tel.: 4000/14 111,
E-Mail: post@bv14.wien.gv.at
Bezirksvorsteherung Ottakring,
Richard-Wagner-Platz 19,
1160 Wien.
Tel.: 4000/16 111,
E-Mail: post@bv16.wien.gv.at
Redaktion: aktuell PR,
Mag. Stefan Zwickl.
Verlags- und Herstellungsort:
Wien.